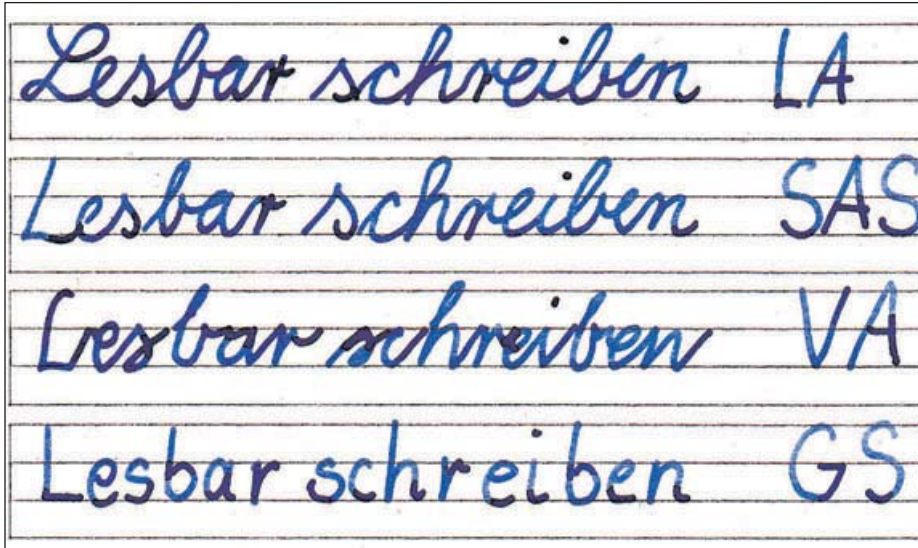


Schreibschrift abschaffen!?

Grundschulverband fordert Erlernen einer einheitlichen Grundschrift / Stirbt die persönliche Handschrift?

(bc). Ist die klassische Schreibschrift ein Auslaufmodell? Bundesweit sind bereits mehr als hundert Schulen der Empfehlung des Grundschulverbandes gefolgt und lehren die Grundschrift als handgeschriebene Druckschrift. Jetzt hat auch die Hamburger Schulbehörde ihren Grundschulen freigestellt, ob sie nach den Sommerferien noch die schnörkelige lateinische Schreibschrift lehren oder nicht.

Für Ulrich Mayntz, Leiter der Grundschule Altkloster in Buxtehude, mit rund 450 Schülern eine der größten in ganz Niedersachsen, könnte die Schreibschrift ganz abgeschafft werden. „Eine leserliche Druckschrift ist besser als das komplizierte Erlernen einer Schreib-



In Deutschland wird entweder die lateinische Ausgangsschrift (LA), die Schulausgangsschrift (SAS) oder die vereinfachte Ausgangsschrift (VA) gelehrt. Geht es nach dem Willen des Grundschulverbandes wird den Kindern bald nur noch die Grundschrift (GS) beigebracht

Foto: oh

schrift“, sagt Mayntz. Es gehe zu viel Zeit drauf, den Kindern die Schreibschrift beizubringen. Mayntz: „Wir sind in Europa das einzige Land, das noch die lateinische Schrift lehrt.“

Doch was wird aus der Handschrift als Teil der Persönlichkeitsbildung? Was wird aus den meditativen Erfahrungen des geschwungenen Schreibens? Kritiker monieren, dass mit der Abschaffung der Schreibschrift das Sinnliche verloren geht. Mayntz hält dagegen: „Auch bei der Grundschrift lassen sich die Wörter verbinden und es entwickelt sich eine persönliche Handschrift.“

Die zentrale Idee der Grundschrift sieht vor, dass alle Kinder nur noch eine geradestehende Schrift aus einzelnen Buchstaben schreiben, die am Ende Bögen haben, um sie leichter verbinden zu können.

talen PC-Zeitalter hat die Schreibschrift an Wertschätzung verloren.“ Viele Schüler hätten Probleme mit der Feinmotorik.

In Rohdes Augen ist es sinnvoll, mit der Druckschrift anzufangen, um danach noch eine verbundene, kursive Schrift zu lernen. Die Schreibschrift erhöhe die Geschwindigkeit beim Schreiben, so Rohde. Zudem sei sie ein wichtiges Merkmal unserer Kultur.

Das meint auch Susanne Dorendorff, die vor sechs Jahren das „Europäische Institut für Handschrift“ in Hamburg gegründet hat. Sie findet den Plan des Grundschulverbandes

gar einen Skandal, der nur von „schreibtraumatisierten Männern“ erfunden worden sein könne. Dorendorff: „Wird die Schreibschrift abgeschafft, kann sie bald kein Kind mehr lesen.“

Drei normierte Ausgangsschriften

Es gibt drei normierte Ausgangsschriften in Deutschland, von denen eine je nach Bundesland, Schule oder Geschmack des Lehrers mit mehr oder weniger Schnörkeln und Bögen gelehrt wird: die Schulausgangsschrift (Ostdeutschland, früher DDR seit 1968), die vereinfachte Ausgangsschrift (alternativ im Unterricht seit 1973) und die lateinische Ausgangsschrift (Westdeutschland seit 1953).

Schulbuchverlage freuen sich

Die in den 70er Jahren eingeführte vereinfachte Ausgangsschrift (VA), die gegenwärtig in vielen Schulen gelehrt wird, erschwert den Kindern nach Meinung vieler Experten den Übergang zur Schreibschrift. „Die VA ist für ungeübte Kinderhände schwer zu erlernen“, sagt Susanne Dorendorff, Gründerin des „Europäischen Instituts für Handschrift“ in Hamburg. Besser sei es, den Schülern die lateinische Ausgangsschrift beizubringen. Die sei flüssiger zu schreiben.

Bei der Einführung der VA standen laut Dorendorff nicht etwa didaktische Interessen im Vordergrund. „Die Schrift wurde im Auftrag der Industrie entwickelt“, sagt die Handschrift-Expertin. Grund: Die neue Schreibschrift konnte im Lichtsatz mit der Maschine getippt werden - eine große Ersparnis für die Schulbuchverlage.

Über die Einführung der Grundschrift würden sich die Verlage sicher wieder freuen. Die Schulen bräuchten dann neue Lehrmittel.